

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

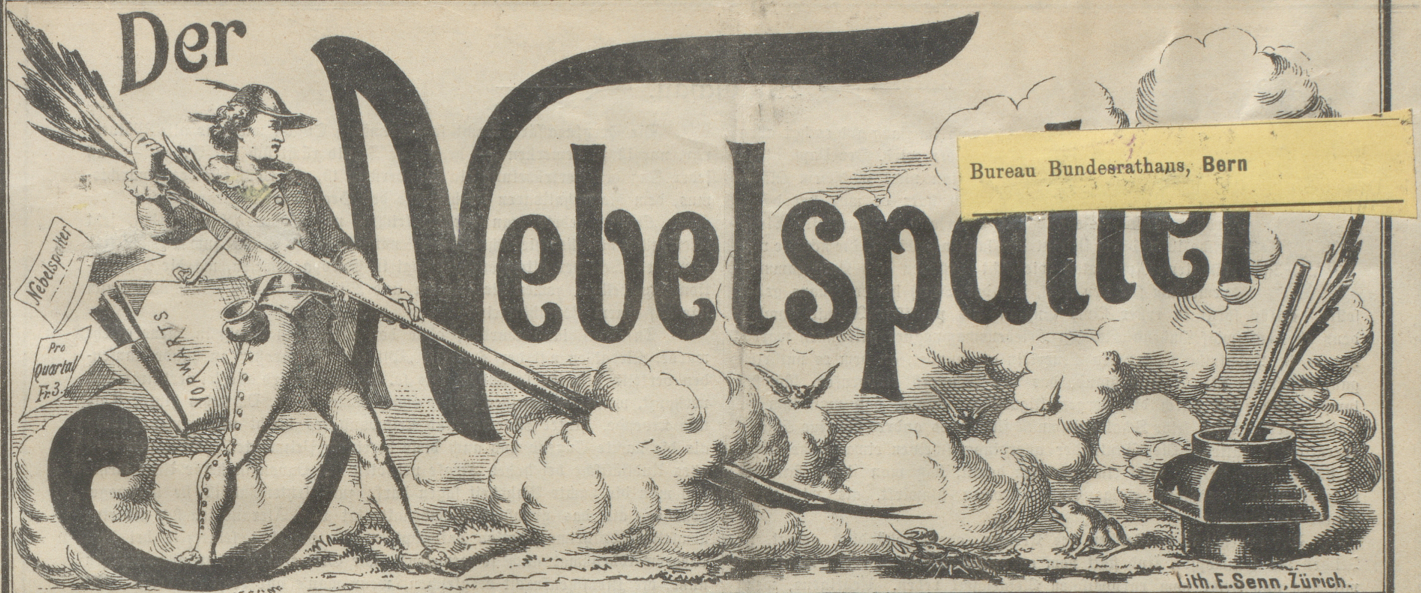
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petizzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petizzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{re} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.



Welt-Frieden.

Im Anfang war Einer;
Da war Frieden.
Dann waren Zwei —
Einer hatte mehr —
Sie kämpften!
Dann waren Viele,
Zwei kämpften
Da sprach ein Dritter: „Ich will Euer Richter sein!“
Der sich schwächer fühlte, nahm den Vorschlag an —
Der Dritte mußte!
Er wich der Uebermacht.
Dann wählte man ständige Richter.
Das Richter wurde zum Amt.
Das Amt ward Macht.
Die Mächtigen wurden Herren, Fürsten, Kaiser —
Es wurde ein Kaiser —
Da war Frieden.
Der Kaiser machte sich zum Gott —
Die Völker empörten sich,
Kämpften —

Es wurden viele Kaiser, Fürsten — Edle
Erst fochten die Edlen ihre Kämpfe selbst aus —
Dann führten sie ihre Knechte gegeneinander —
Dann ihre Völker.
Aus den Kämpfen wurden Schlachten — Schlächtereien.
Da schafften weise Völker die Herrscher ab —
Richteten sich untereinander —
Sie hatten Frieden.
Aber es gab viele Völker — Nationen.
Ihre Länder machten sie verschieden —
Die einen hatten mehr —
Die andern wollten mehr sein —
Sie kämpften! —
Wann wird es keine „Nationen“ mehr geben?
Wann wird die Landwirtschaft auf fettem Boden
Frendig die Industrie auf dem Sande ernähren?
Wann wird der Mensch auf beflügelten Fersen
Schrankenlos die Erde umfliegen
Als eine Heimat??
Dann wird Welt-Frieden sein!

D. v. B.